

Politisch engagiert

Bis zu Ende des Jahres 2014 wird das Interkulturelle Zentrum Atlant e.V. die Arbeit am Projekt „Aktiv in Europa werden“ fortsetzen. Das Projekt wird aus Mitteln der Stiftung Mercator finanziert. Schwerpunkt des Projektes: Jugendliche lernen Demokratie kennen und gestalten europäische Entscheidungsprozesse mit. Hauptthema der Projektaktivität ist der Situationsvergleich der politischen Landschaften in den einzelnen Europäischen Ländern (Recherche im Internet, in Bibliotheken; Interviews mit Experten aus einschlägigen Organisationen usw.). Das Projekt soll die Jugendliche auf mögliche aktuelle politische, kulturelle und gesellschaftliche Probleme aufmerksam machen und sie dazu ermutigen, einige Lösungsansätze für diese Probleme zu finden.

Das Projekt basiert auf dem Ansatz der „Peer-Education“, der davon ausgeht, dass Jugendliche vor allem dann lernen, wenn sie von „Ihresgleichen“ etwas vermittelt bekommen. Eines unserer Hauptziele ist das Entstehen eines lebendigen Netzwerkes, in dem ein reger Austausch über Chancen der politischen Bildungsarbeit mit politikfernen Zielgruppen stattfindet. Darüber hinaus wird gemeinsam gelernt und Erfahrungen werden ausgetauscht.

Das Projekt richtet sich an die finanzschwache Gesellschaftsgruppe von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, überwiegend aus Haupt- und Berufsschulen sowie aus den berufsvorbereitenden Bildungseinrichtungen.

Im Rahmen des Projektes wurde von Atlant e.V. eine Reihe von Workshops und regulären thematischen Treffen veranstaltet. Die Themen des Workshops wurden zusammen mit den Jugendlichen besprochen. Zum Beispiel, der erste Workshop „Fit in Politik“ diente zur Einleitung in das Thema Politik (allgemein, EU-Politik, Kommunalpolitik). Anschließend haben die Teilnehmer verschiedene politische Systeme der europäischen Länder kennengelernt. Sie haben über Demokratie und Integration in Deutschland und der EU sowie über die Menschenrechte entsprechend der UN-Menschenrechtskonvention gesprochen.

Als Nächstes wurde ein Workshop zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation in der Politik“ mit interkulturellem Kompetenz-Training durchgeführt. Solche Themen, wie „Strategie und politische Kommunikation“ und „Respektvoller Umgang mit PolitikfreundInnen und -gegnerInnen“ wurden beleuchtet und danach eine Diskussion zwischen den Teilnehmenden angeregt. Außerdem gab es die Möglichkeit Fragen zu stellen, welche reichlich genutzt wurde. Für weitere Workshops werden die Themen „Zeitmanagement“ und „Redekunst“ vorbereitet.

An den Workshops haben ca. 20 Jugendliche teilgenommen, darunter Griechen, Rumänen, Russlanddeutsche, Armenier, Juden, Serben und Zuwanderer aus der Türkei. Durch politische Bildung sollen die Projektteilnehmenden unter anderem lernen, täglich Zeitungen zu lesen, Nachrichten zu schauen und sich eine eigene Meinung dazu zu bilden. Darüber hinaus sollen sie Kompromissfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Toleranz entwickeln, sowie Leserbriefe, Beschwerden und Petitionen verfassen lernen.

Das Projekt will vor dem Hintergrund der vielfältigen Möglichkeiten der Neuen Medien Jugendliche zu mehr politischem Engagement bewegen und zu stärkerer europäischer Beteiligung befähigen. Ein öffentlicher, produktiver Dialog soll durch eine Auseinandersetzung mit der Medienwelt angeregt werden, mit dem Ziel, die Jugendlichen zu aktivieren, um die eigene Situation im europäischen Umfeld offensiv selbst zu gestalten. Mit unserem Projekt sollen Plattformen entwickelt werden, von denen aus Jugendliche in das politische Geschehen ihrer Lebensumwelt aktiv eingreifen können. Jugendliche sollen voneinander lernen und werden in der Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit gestärkt, auch können sie ein sowohl selbstständiges als auch gemeinsames Denken entwickeln und Verantwortung für sich selbst und die ganze Gruppe übernehmen.

Am Ende des Projektes bleiben Jugendliche weiter im Kontakt. Außerdem werden sie ihre Ideen und Projektergebnisse mit Fotos in einer Onlinebroschüre zusammenfügen. Die entwickelte Broschüre wird dann für alle Interessierten zum freien Herunterladen auf unserer Projektinternetseite zur Verfügung gestellt. ■

(Maria Litau)

► Weitere Informationen:

Atlant e.V.

Clevischer Ring 93
51063 Köln

Telefon 0221 / 640 6780
Telefax 0221 / 640 6878
Mobil 0179 / 133 76 86
info@atlant-koeln.de
www.atlant-koeln.de
www.edinstwo.de

Dimitri Rempel

Ehrenamtlicher Geschäftsführer Atlant e.V.,
Stell. Integrationsratvorsitzender der Stadt Köln,
Kordinator des Netzwerkes zur Förderung der
Integration von Spätaussiedlern und Migranten in Köln
EDINSTWO